kreisfairkehr Stuttgart

Rundbrief für die Mitglieder des VCD-Kreisverbands Stuttgart e.V.

VCD Mobilität für Menschen. Verkehrsclub Deutschland e.V.

DER EINZIGE MIT KLIMASCHUTZFAKTOR

Dezember 2018

# Klimaziele: Es droht eine Katastrophe

Im Vorfeld der UN-Klimakonferenz COP 24 in Katowice haben die Klimaforscher Alarm geschlagen: Wenn die Staaten so weitermachen, droht eine Klimakatastrophe. Die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, scheint schon kaum erreichbar, es droht eine Zunahme um mehr als 3 Grad. Um das 2-Grad-Ziel zu erreichen, müssen die Länder ihre bisherigen Bemühungen verdreifachen.

Auch in Deutschland hat sich in den letzten Jahren hinsichtlich Klimaschutz kaum etwas getan. Im Verkehrssektor ist der $CO_2$-Ausstoß gegenüber 1990 sogar deutlich gestiegen. In Stuttgart ist der MIV-Anteil zwar leicht gesunken zugunsten des nicht motorisierten Verkehrs. Erfreulicherweise ist endlich der Radverkehr um 1/3 gestiegen, aber die absolute Anzahl der Kfz-Fahrten ist nicht zurückgegangen. Zudem steigt der Anteil der SUVs und stark motorisierter Fahrzeuge.

Wie kann Stuttgart die Anstrengungen verdreifachen? Wie kann der Kfz-Verkehr schnell um 20% (VEK 2030) oder 30% (wie es das Verkehrsministerium möchte) reduziert werden?

Ohne drastische Einschränkungen für den Autofahrer, zu denen auch die Kommunalpolitik nicht bereit ist, geht das nicht. Wir können unsere Forderungen nur wiederholen: Neben dem Ausbau des Radwegenetzes und des ÖPNV muss der MIV zurückgedrängt werden z.B. durch Pförtnerampeln, Reduzierung von Fahrspuren auf den Stadtautobahnen zugunsten von Busspuren und Radwegen, deutliche Verminderung der Kapazität der B 14 / Kulturmeile, wie von den Bürgern gefordert, Reduzierung des Stellplatzangebots und deutliche Verteuerung des Parkens im öffentlichen Straßenraum (keine oberirdischen Stellplätze in der Innenstadt wie im Konzept "Stuttgart laufd nai").

Diese Maßnahmen werden Stau und Ärger erzeugen. Aber wird ein spürbarer Anteil vom Auto auf den Umweltverbund umsteigen, wenn das Auto das schnellste und das bequemste Verkehrsmittel bleibt? Absurderweise sind laut Bundesverkehrswegeplan über eine Milliarde Euro für den Ausbau des überörtlichen Straßennetzes im Stuttgarter Raum vorgesehen (Ausbau B 10, B 14, B 27, A 8, A 81).

Der Bundesverkehrswegeplan sei keine Maßnahme zum Klimaschutz, hat der frühere Verkehrsminister gesagt.

*Christoph Link*

# Schubumkehr am Flughafen

Der VCD hat zusammen mit dem Klima- und Umweltbündnis Stuttgart (KUS) und der Schutzgemeinsachaft Filder die geplante Ausweitung des Flugbetriebs am Stuttgarter Flughafen in einer Pressemitteilung kritisiert. Die Ryanair-Tochter Laudamotion will bis Oktober 2019 von Stuttgart aus 17 zusätzliche Flugziele anbieten und damit 900 000 statt 200 000 Tickets verkaufen. Ein solcher Zuwachs ist mit dem Ziel, die Erderwärmung auf ein erträgliches Maß zu begrenzen, nicht vereinbar. Fliegen ist die klimaschädlichste Art der Mobilität.

Der VCD fordert deshalb, die Subventionen des Flugverkehrs abzubauen und endlich Kerosin zu besteuern.

*https://www.vcd.org/themen/flugverkehr/*

Bei gutem Bahn-Angebot wie dem ICE Sprinter Berlin - München (hält auch in Stuttgart), zeigt sich, dass es auch jetzt schon häufiger angenommen wird als Fliegen.

*Christoph Link*

## In eigener Sache!

Sie wollen vom Briefversand auf die E-Mail-Variante umsteigen? Dann schicken Sie uns eine Mail! Ihr Vorteil: Sie erhalten den Rundbrief früher und als farbige PDF-Datei.

*kreisfairkehr@vcd-stuttgart.de*

*Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adress-Änderungen ebenfalls rechtzeitig mit, da sonst wieder Postversand erfolgt.*

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Klimaziele | 1 |
| Schubumkehr am Flughafen | 1 |
| Radverbindungen für S-West | 2 |
| AG Super-Polluter gegründet | 2 |
| Stickoxid-Regeln verschlafen | 3 |
| Verschlechterungen Bahnbetrieb | 3 |
| Parkautomaten auf Gehwegen | 4 |
| Aus dem FGB (VVS) | 4 |
| Lastenräder immer beliebter | 4 |
| Aus dem Verkehrsministerium | 5 |
| Radentscheid | 5 |
| Termine 2019 | 6 |


## Mitgliederservice

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart
Tel. (07 11) 46 90 92 79
Fax (07 11) 46 90 92 60
info@vcd-stuttgart.de
www.vcd-stuttgart.de

Sie erreichen uns mit:
S-Bahn (S1-S6) und Bus (42/44), Haltestelle Schwabstraße.

Spendenkonto bei der GLSBank
**DE67 4306 0609 6770 1532 1300**

## Impressum

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart
Redaktion: Marlis Heck (V.i.S.d.P.)

# Radverbindungen für den Stuttgarter Westen – überwindet bitte den City-Ring!

In vielen Orten wird über Radschnellwege gesprochen um Städte mit Fahrradwegen zu verbinden. Sei es der Neckartalweg von Esslingen nach Stuttgart oder die Route nach Herrenberg. Wir halten die naheliegende Option, den Stuttgarter Westen ähnlich gut an die Innenstadt anzubinden wie Stuttgart Süd, für genauso wichtig.
Die Akademie für Städtebau beschreibt den City-Ring als Korsett, das die Innenstadt vom Rest der Stadt abtrennt (DASL, 2014 Cityboulevard). Und in der Tat, die Überwindung dieser vielspurigen Stadtgrenze stellt die größte Herausforderung dar. Als angenehmste Lösung schlagen wir den Rotebühl-Steg vor. In einem luftigen Bogen könnte der Steg auf der Ostseite der Rotebühlstraße ansteigen, die Paulinenstraße überfliegen, als Baumwipfelpfad zwischen den Bäumen hindurchgeführt werden, um als Rampe auf die Herzogstraße zu münden.

Eine Verbesserung der Ampelphasen und die Anlage von breiten Radwegen von der Kreuzung Rotebühlstraße hoch bis zur Herzogstraße, wäre mit geringem finanziellem und zeitlichem Aufwand zu realisieren. Diese Option sollte unbedingt schnell umgesetzt werden.
Wir schlagen vor, die Gutenbergstraße in eine Fahrradstraße umzuwidmen und für den durchgehenden Autoverkehr durch gegenläufige Einbahnregelungen zu sperren.
Eine weitere Achse jenseits der Schloss-/Bebelstraße kann die Forststraße sein, da sie vom Vogelsang bis ins Bosch-Areal führt und Radfahrer am Kongresszentrum vorbei weiter in die Breitscheidstaße gelenkt werden können.
Über die Vogelsangstraße, die ebenfalls zur Fahrradstraße werden soll, wird das Gebiet um den Bismarckplatz an die Innenstadt angebunden. Vertiefende Betrachtungen und weitere Überlegungen und Möglichkeiten werden wir demnächst auf unserer Homepage vorstellen.
Wer über die möglichen Varianten mit ihren Pro und Kontras diskutieren möchte, kann sich gerne beteiligen! Einfach vorbeikommen oder eine Mail schreiben. Toll wäre auch ein Mitglied, das einen Rotebühl-Steg visualisieren könnte. Mit den fertigen Ergebnissen konfrontieren wir unsere Lokalpolitiker.
Die Tübinger Straße unterquert den City-Ring an der Paulinenbrücke und führt als beliebte Fahrradstraße weiter hoch nach Heslach. Mit einem Rotebühl-Steg und einer Fahrradstraße im Zuge der Herzog-, Gutenberg- und Vogelsangsraße könnte eine ähnlich gute Entwicklung in Stuttgart-West angestoßen werden.

*Jörg Dittmann*

# AG Super-Polluter gegründet

Wie in den letzten beiden Ausgaben von „kreisfairkehr“ berichtet, widmen sich Aktive des Kreisverbandes seit über einem Jahr dem Problem „Emissionen (Lärm/Abgase) verbrennungsmotorbetriebener Zweiräder“. Die verkehrspolitische Schonung dieser extrem belastenden Verkehrsmittel – man denke nur an die besonders luftverpestenden und lauten Zweitakter – erscheint vor dem Hintergrund des kommenden Fahrverbotes von Dieselfahrzeugen unterhalb der Euro 6-Norm besonders skandalös. So wird bei Zweitaktern z.B. überhaupt keine verkehrsrechtlich relevante Vorgabe gemacht; ein blaues Versicherungsschild genügt und die bisher zugelassenen Vehikel dürfen bis auf ewig weiter ausgiebig unsere Stadtluft verpesten – bis zu 124-mal mehr als Viertakter (Studie des Paul-Scherrer-Institutes).

Aber wir tun etwas dagegen! So haben wir zusammen mit dem BUND, Kreisverband Stuttgart, vor einigen Wochen die Arbeitsgemeinschaft BUND/VCD zur Einschränkung der Emissionen von Verbrennungsmotoren – „AG Super-Polluter“ gegründet. Auf unsere Homepage befinden sich mittlerweile schon einige Dokumentationen wie Projektskizze, Strategiepapier zu diesem Thema. Wir wollen zwar zunächst die Zweitakt-Motorräder ins Zentrum unserer Aktionen stellen, aber Laubbläser, Baumaschinen, Generatoren usw. gehören auch mit zu diesem Themenbereich.

Unsere AG Super-Polluter wird in Kürze mit einer informativen Webseite online gehen. Info-Schriften für die Öffentlichkeit, wie Flyer, Postkarten u.Ä., sind in Arbeit. Beim Verkehrsministerium sind wir vorstellig geworden; in der VCD- sowie PRO BAHN Stellungnahme zum Luftreinhalteplan wurde unser Thema mit aufgenommen. Beim Bundesverband und beim Landesverband haben wir diesen Problembereich eingebracht. Besonders bei der Landesverbandsspitze fand unser Thema großes Interesse. Andere Institutionen werden wir versuchen, für unser Anliegen zu gewinnen. Bei den Grünen läuft derzeit eine Initiative, dieses Thema in ihr Europa-Wahlprogramm mit aufzunehmen, wie die taz berichtete.
**Es gibt gute Alternativen: e-Roller, stella-sharing, Pedelecs, Alkylatbenzin. Wir wollen bessere Luft in der Innenstadt!**

*Franz Sendler*

wir wünschen allen einen ruhigen Jahresausklang

# Stickoxid-Regeln verschlafen, Feinstaubproblem verharmlost

Die aktuellen bevorstehenden Fahrverbote für Euro 4 und Euro 5 Diesel in Stuttgart sind immer wieder Thema unter Kollegen und Nachbarn. Die Fahrverbote basieren auf dem EU-Recht, das den Bürgern seit 2010 das Recht auf eine Stadtluft mit weniger als 40 µg Stickoxid im Jahresmittel einräumt. Hauptverursacher ist in Stuttgart der Autoverkehr. Das sieht man sehr schön am Tagesgang der NOx Belastung (*1), die Luftbelastung folgt astrein dem Verlauf des Verkehrsaufkommens. Ferner erkannt man an der NOx-Verteilung, wo die großen Straßen verlaufen (*2).

Für Dieselmotoren im LKW gibt es seit 2004 den SCR-Kat in Serie, der mit AdBlue zu recht NOx-armen Abgasen führt. Das Traurige an der Geschichte ist, dass dieser Kat für den PKW erst jetzt eingeführt wird.

Übrigens hat ihn auch kein Umweltverband eingefordert. Einige von uns können sich noch an die Greenpeace-Aktion gegen Daimler zur Einführung des Rußfilters erinnern. Leider gab es keine SCR-Kat- oder AdBlue-Aktion. Auch der VCD hat brav die Herstellerangaben in die VCD-Umweltliste geschrieben. Dabei hat jeder gesehen, wie falsch die Werte zum Kraftstoffverbrauch waren. Die einzige Größe, die man immer leicht überprüfen konnte, war falsch. Wieso haben wir dann die anderen Werte unreflektiert vom Hersteller übernommen? Im Nachhinein muss man das kritisch bewerten.

Aktuell scheinen wenigstens die Feinstaubwerte endlich unter die laschen EU-Grenzwerte zu fallen. Ärzte und die WHO fordern aber mindestens eine Halbierung dieser Grenzwerte. In manchen Ländern, wie der Schweiz, gelten heute schon deutlich geringere Werte. Im Jahr 2017 gab es am Neckartor 41 Überschreitungstage, dieses Jahr waren es bis zum 23. Oktober 2018 nur 19 Tage von erlaubten 35 Tagen.

Die Stickoxid-Konzentration wird durch den Ausschluss der Euro-4- und Euro-5-Dieselfahrzeuge auch sinken. Sie werden hauptsächlich durch Diesel mit AdBlue z.B. nach der Euro 6d oder durch Benzinmotoren ersetzt. Selbst wenn die Autos einen ganz sauberen Elektroantrieb bekommen, werden sie aber in der Stadt das Verkehrsmittel mit den meisten unangenehmen Nebenwirkungen sein. Eine Verkehrswende weg vom Auto würde uns helfen.

Ob es bei der räumlichen Verteilung des NOx in Stuttgart tatsächlich nötig war, die gesamtstädtische Umweltzone und nicht nur den Talkessel zu sperren, können wir nicht beantworten. Zwei von sechs Messstellen in Stuttgart zeigen, dass das Jahresmittel von 40 µg/m³ im Stadtgarten und in Cannstatt eingehalten wird. Am Arnulf-Klett-Platz, der Hauptstätter Straße, der Hohenheimer Straße und am Neckartor liegen die Werte deutlich über dem Grenzwert (3*).

Tatsächlich gibt es Fraktionen im Gemeinderat, die das Problem nicht ernst nehmen und sich lieber für Kehrmaschinen und Mooswände stark machen und sich stets gegen wirksame Maßnahmen zur Reduzierung des Autoverkehrs stellen. Genau diese wettern jetzt gegen die Umwelthilfe und wollen die Grenzwerte erhöhen. Frei nach dem Motto, Rauchen ist ja auch nicht so schlimm, da wird Autofahren wohl auch nicht schaden.

(*1) https://www.stadtklima-stuttgart.de
(*2) Verkehrsentwicklungskonzept 2030 VEK, Abbildung 7: Stickstoffdioxidverteilung in Stuttgart (Jahresmittel) auf Seite 19
(*3) https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de

*Jörg Dittmann*

# Verschlechterungen im Bahnbetrieb

Im Zusammenhang mit den S-21-Baumaßnahmen sind weitere Einschränkungen und Behinderungen im Bahnverkehr geplant.

Nach wie vor ist die Verbindung zwischen Hauptbahnhof oben und S-Bahnhof unten mit einem kleinen, völlig überlasteten Aufzug eine Zumutung. Es kommt aber noch schlimmer: Der Ticketverkauf und Bahnservice soll während des Umbaus des Bahnhofsgebäudes in das abseits liegende Gebäude der BW-Bank verlegt werden. Das bedeutet für viele Bahnkunden über viele Jahre große Umwege.

Eine weitere Katastrophe, gegen die sich der VCD seit langem auflehnt, droht mit der Sperrung der Gäubahnstrecke: Aus dem Lenkungskreis hört man, es werden Züge aus dem Süden, also Horb / Singen / Zürich, wegen S-21-Bauarbeiten nicht mehr in den Talkessel fahren können. Die Fahrgäste sollen dann in S-Vaihingen von und zu Gäubahn-Zügen umsteigen.

Nachdem sich der Bau der Flughafenanbindung aufgrund von Fehlplanungen und mangelnder Finanzierung nicht absehen lässt, würde dies über Jahre hinaus eine gravierende Behinderung im Bahnbetrieb bedeuten. Das heißt darüber hinaus, dass es in diesem Zeitraum auch keine Ausweich- und Notfallverbindung für die S-Bahn über die Panoramastrecke gibt und die Verbindung zwischen S-Vaihingen und Hauptbahnhof bei Problemen und Sperrungen absolut dicht ist. Bei den vielen Störungen, die im S-Bahn-Verkehr auftreten, völlig undenkbar.

Der VCD setzt sich deshalb für den Erhalt der Panoramabahn bis zum Kopfbahnhof ein, ebenso wie für den Erhalt der bestehenden (oberirdischen) Schienenverbindungen zwischen Bad Cannstatt und Feuerbach.

Darüber hinaus fordern wir den Bau zusätzlicher Gleise im Engpass zwischen Feuerbach und Zuffenhausen, um die für eine Verkehrswende erforderlichen Kapazitäten für den Schienenverkehr zu schaffen.

*Christoph Link*



und einen guten Start ins neue Jahr

# Parkscheinautomaten auf Gehwegen

Der VCD Kreisverband Stuttgart e.V. findet es völlig unverständlich, dass in Stuttgart Parkscheinautomaten offenbar ohne Rücksicht auf die Belange der Fußgänger auf dem Gehweg aufgestellt werden.
Im Zuge der Einrichtung des Parkraummanagements im Stuttgarter Osten werden hier die Parkscheinautomaten nahezu mitten im Gehweg angebracht. So zum Beispiel auf den eh nicht sehr breiten Gehwegen entlang der unteren Wagenburgstraße. Die Einengung des Gehwegs durch Parkscheinautomaten widerspricht der Forderung der Richtlinien, die in der Regel einen 2,5 m breiten Gehweg vorschreiben.
Die Parkscheinautomaten auf den Gehwegen behindern Fußgänger, schaffen Engstellen und stellen gefährliche Hindernisse dar. Wir vom VCD halten dies für eine völlige Fehlplanung, die der oft zitierten Förderung des Zu-Fuß-Gehens krass widerspricht. Und wir haben die Stadt aufgefordert, dass die Parkscheinautomaten dort, wo der Gehweg extrem eingeengt wird, nochmals versetzt werden.

*Christoph Link*

# Aus dem Fahrgastbeirat (VVS)

Im November stellten sich in den Räumen der VVS die beiden Verkehrsgesellschaften Abellio und GoAhead dem FGB vor. Dabei skizzierten Sie den Stand der Vorbereitungen für die Übernahme des Services auf einzelnen Bahnstrecken in Baden-Württemberg zur Mitte des nächsten Jahres. Schon jetzt ist absehbar, dass noch Material und Räumlichkeiten der DB zu Beginn des Betriebs angemietet werden müssen. Dennoch sind beide Gesellschaften zuversichtlich, dass ein guter Start gelingt.

*Quelle: Abellio*

Ein großer Vorteil des neuen Wagenmaterials sind die großzügigen Mehrzweckabteile, für Kinderwagen, Rollstuhlfahrer, Radfahrer usw., die in Zukunft in der Mitte der einzelnen Zugeinheiten angebracht sind. Somit entfällt das hektische Rasen auf dem Bahnsteig, weil das Mehrzweckabteil nicht mehr am komplett anderen Ende des Bahnsteigs sein kann. Außerdem wird WLAN in den Zügen verfügbar sein. Alle Züge werden im Landesdesign (gelb/schwarz) unterwegs sein.

Herr Dietz von der VVS berichtete über das Umwelt-Tages-Ticket, das während der gesamten Feinstaub-Saison (Oktober 2018 bis Ende März 2019) zum Preis von etwa zwei Fahrten zu haben ist, so dass es sich schon für die Hin- und Rückfahrt lohnt und jede weitere Fahrt gratis ist.
Außerdem finden Sie den neuen Tarifzonenplan, der ab April 2019 gültig sein wird, auch auf unserer Webseite. Achtung: falls Sie noch kein Abo-Kunde beim VVS sind: als Neukunde bekommen Sie ab sofort den günstigen Preis, der erst ab April für alle gültig sein wird.

*Marlis Heck*

# Lastenräder werden immer beliebter

Nachdem das Förderprogramm für Cargo Bikes des Landes so erfolgreich war (es wurden über 500 Räder gefördert), hat nun die Stadt Stuttgart ebenfalls ein Förderprogramm für Stuttgarter Familien aufgelegt, das schon nach kurzer Zeit deutlich mehr Interessenten aufwies als Geld zur Verfügung steht. Auch unser Lastenrad im Umweltzentrum, das wir gemeinsam mit dem NAJU, dem BUND, der BUND Jugend und dem ADFC finanzierten, ist eine Bereicherung, um z.B. Infomaterial bei Messen zu transportieren.

Beim Lastenrad-Treffen des Verkehrsministeriums waren überwiegend Unternehmen anwesend, die in Innenstädten ihre Ware wesentlich unkomplizierter ausliefern können als früher, z.B. Reformhaus, Bio-Bauernhof, Gemüseladen ...
Das Fahren eines solchen Lastenrads ist durch die E-Motor-Unterstützung bequem und sicher. Falls es jemand ausprobieren möchte, kann er gerne im Umweltzentrum vorbeikommen. Anmeldung dazu mit einem Terminvorschlag per Mail unter fahrrad@vcd-stuttgart.de.

Verschenken Sie ein Jahr Mitgliedschaft im VCD

# Besuch beim Verkehrsministerium Baden-Württemberg

Am 14. November 2018 war der VCD im Verkehrsministerium zu einem „Hausbesuch“ eingeladen. Verkehrsminister Winfried Hermann stellte persönlich sein Ministerium vor, seine Erfolge und auch seine Schwierigkeiten. Erfolge liegen in der deutlichen Verbesserung des Bahnangebots und der Vereinheitlichung und Vergünstigung der Tarife, beispielsweise der landesweite BW-Tarif und die neue Tarifzoneneinteilung im VVS. Beides wird in den nächsten Jahren für die Kunden eine spürbare Verbesserung bringen. Auch im Radverkehr wird mit den Radschnellwegen ein wichtiger Anstoß gegeben.

Die Schwierigkeiten liegen vor allem darin, dass es im Landtag keine ökologische Mehrheit gibt. Maßnahmen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs lassen sich nicht durchsetzen. So werden auch in Baden-Württemberg die Klimaschutzziele im Verkehrsbereich nicht erreicht, im Gegenteil, die $CO_2$-Belastung aus dem Verkehr nimmt weiter zu, u.a. auch, weil viele Milliarden Euro aus dem Bundesverkehrswegeplan in den Straßen(aus)bau fließen. Dennoch werden die Klimaschutzziele im Verkehr für 2030 propagiert:

- Verdoppelung des ÖPNV
- Jeder 2. Weg selbstaktiv (zu Fuß oder mit dem Fahrrad)
- Jedes 3. Auto klimaneutral
- In den Städten 1/3 weniger Kfz-Verkehr

Im Bemühen um die Verkehrswende hat der Verkehrsminister unsere volle Unterstützung!

*Christoph Link*

# Radentscheid – Rollen, einfach sicher!

**Der Radentscheid Stuttgart übergibt deutlich mehr als 30 000 Unterschriften an Oberbürgermeister Fritz Kuhn**

Die Mühen von zahlreichen engagierten Bürgerinnen und Bürgern in den letzten Monaten haben sich gelohnt. Gemeinsam ist Ihnen das Ziel, die Stadt Stuttgart zu einem fahrradfreundlicheren und damit auch lebenswerteren Ort zu machen. Mit einem Bürgerbegehren wollen sie eine bessere Fahrradpolitik in Stuttgart umsetzen und haben in den vergangenen Monaten Unterschriften für den Radentscheid Stuttgart gesammelt (www.radentscheid-stuttgart.de).

Am Donnerstag, den 13. Dezember war es schließlich so weit. Ein Dutzend volle Ordner mit Unterschriftenlisten wurden dem Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn auf der Rathaustreppe überreicht. Die notwendige Anzahl von 20 000 Unterschriften der Stuttgarter Bürgerschaft für ein erfolgreiches Bürgerbegehren wurde dabei deutlich übertroffen. Die Unterschriften wurden unter Mithilfe von den Unterstützern und Sammelstellen feierlich in einer Parade vom Marienplatz Richtung Rathaus gefahren. Bärbel Wittich vom Radentscheid Stuttgart möchte sich noch mal ausdrücklich auch auf diesem Weg bei allen Unterstützern und Sammelstellen bedanken: „Ohne eure tatkräftige Unterstützung, wäre es niemals möglich gewesen die notwendige Anzahl an Unterschriften zu erreichen.“

Jetzt beginnt eine neue spannende Phase. In den nächsten Wochen wird ein Rechtsgutachten im Auftrag der Verwaltung zu den Forderungen des Radentscheid Stuttgart angefertigt. Nach der Veröffentlichung und Anhörung des Gutachtens wird der Gemeinderat der Stadt Stuttgart über die Rechtmäßigkeit des Bürgerbegehrens entscheiden. Nach dem aktuellen Zeitplan strebt der Radentscheid Stuttgart einen Bürgerentscheid zu den 11 Forderungen zum Termin der Europa- und Gemeinderatswahl am 26. Mai an. Bis dahin heißt es noch Wahlkampf zu betreiben. Die Parteien sollen und müssen sich nun intensiv mit dem Thema auseinandersetzen. Bärbel Wittich ergänzt: „Wir müssen die Stuttgarter Wählerinnen und Wähler davon überzeugen, am 26. Mai 2019 für die Forderungen des Radentscheid Stuttgart zu stimmen“.

Hintergrund: Der Radentscheid Stuttgart ist eine Initiative von verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern aus Stuttgart und Umgebung. Sie verbindet vor allem die Ansicht, dass das Fahrrad eines der praktischsten und günstigsten Verkehrsmittel in der Stadt ist. Gemeinsam arbeiten sie in einem wachsenden ehrenamtlichen Team am Gelingen eines Bürgerentscheids für sicheres Fahrradfahren in der Mobilitätsstadt Stuttgart. Stuttgart ist die erste Stadt in Baden-Württemberg, in der auf diesem Weg die Politik zur Förderung des Radverkehrs bewegt werden soll.



Als Willkommensgeschenk gibt es eine Toolbox

# Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2019

Liebe Stuttgarter VCD-Mitglieder,

zur Jahresmitgliederversammlung 2019 lädt der Vorstand ganz herzlich ein. Die JMV findet statt **am Freitag, 8. Februar 2019 um 18:30 Uhr im Umweltzentrum Stuttgart**, Rotebühlstraße 86/1. Wie üblich, gibt es einen Rückblick und einen Ausblick auf unsere Tätigkeiten und Wahlen zum Vorstand samt Beisitzer und Wahl der Delegierten zur Landes- und Bundesdelegiertenversammlung. Die Mustertagesordnung, die in der fairkehr abgedruckt ist, wird in bekanntem Tempo abgearbeitet. Wir wollen uns neben den Formalitäten vorwiegend um Inhalte kümmern, weshalb diesmal Vertreter vom Stuttgarter "Fuß e.V." zu Gast sind und über ihre Arbeit berichten.

Wir werden diesmal auch VCDler aus den Kreisverbänden Ludwigsburg und Rems-Murr zu Gast haben. Nach Beschluss des Landesverbandes wird diesen angrenzenden Kreisverbänden dann erstmals hier die Möglichkeit gegeben, ihre Delegierten zur Landes- und Bundesdelegiertenkonferenz zu wählen.

Damit der Abend nicht zu trocken wird, wird für Getränke und auch für Fingerfood gesorgt. Der Vorstand freut sich, wenn möglichst viele Mitglieder erscheinen und sich aktiv einmischen, z.B. können von den Mitgliedern auch Anträge gestellt werden.

*Der Vorstand*

## Termine VCD-Kreisverband

- **Jahresmitgliederversammlung**
  in Stuttgart im UWZ
  am 8. Februar 2019
  um 18:30 Uhr
- **BUVKO 2019**
  vom 15.-17. März 2019
  in Darmstadt
- **Fahrradaktionstage**
  18./ 19. Mai 2019
- **VCD-Ausflug**
  am 2. Juni 2019. Treffpunkt um 10 Uhr in Beinstein, Fa. Ruoff, Seewiesenstraße
- **Radentscheid Stuttgart**
  am 11.01.2019 um 18 Uhr, Württembergischer Kunstverein, Schlossplatz - Podiumsdiskussion: Über Verkehr lässt sich streiten, über ein rücksichtsvolles Miteinander nicht.

# VCD-Ausflug zur Remstal-Gartenschau 2019

Vom 10.5. bis 20.10.2019 findet die interkommunale Remstal-Gartenschau statt. Beteiligt sind 16 Kommunen entlang der Rems von der Quelle bis zur Mündung. Im Rahmen der Gartenschau wird am Sonntag, 2. Juni 2019, der Tag der nachhaltigen Mobilität begangen. An diesem Tag wollen wir die Gartenschau gemeinsam besuchen und zwar soll unser Ausflug sowohl für zu Fuß Gehende als auch für Radler möglich sein. Wir treffen uns **am 2.6. um 10 Uhr in Beinstein** auf dem Gelände der Firma Ruoff, Seewiesenstraße, wo das Waiblinger Amt für Umweltschutz unterschiedliche Mobilitäts-Aktivitäten anbietet. Das Gelände liegt etwa 1 km von der S-Bahn-Haltestelle Stetten-Beinstein entfernt (S-Bahn Stgt. Hbf 9:05 Uhr, Stetten-Beinstein 9:24 Uhr). Von dort aus besuchen wir in Absprache weitere Stationen der Gartenschau Richtung Schorndorf, wobei die Radler den Remstal-Radweg fahren, die ÖV-Nutzer die S-Bahn. Je nach Kondition fahren wir dann getrennt oder gemeinsam am Abend wieder nach Stuttgart zurück. Für ÖV-Nutzer ist es sinnvoll, eine Tageskarte zu kaufen.

Der Eintritt in die Gartenschau kostet 8 Euro.

Auch wenn jede(r) unabhängig zum Treffpunkt kommen kann, ist eine telefonische Abstimmung sinnvoll. Deshalb bitte anmelden unter der Nummer 01721352618 (Christoph Link).

*Der Vorstand*

REMSTAL GARTENSCHAU 2019

*Als VCD-Mitglied haben Sie Anspruch auf die Benennung von deutschsprachigen Ärzten und qualifizierten Krankenhäusern sowie die Vermittlung medizinischer Betreuung, wenn Sie im Ausland erkranken.*

*Die VCD-24h-Notrufnummer: +49 228/ 96 54 230*